

Luís António Malheiro Meneses do Vale

O moralismo laborista da socialidade germânica e a ‘honra perdida do trabalho’

Notas breves ao acordão do Bundesverfassungsgericht

1 BvI 7/16 de 05 de Novembro de 2019



(Heinrich Aldegrever, *Müßiggang*, 1552)

**Coimbra,
2019/2020**

Arbeit f. ‘zweckgerichtete körperliche und geistige Tätigkeit des Menschen, Produkt dieser Tätigkeit, Werk’, ahd. *arbeit* f., *arbeits* n. ‘Mühsal, Plage, Anstrengung, Ertrag der Arbeit’ (8. Jh.), mhd. *ar(e)beit* f.n., asächs. *arbed*, *arbid* f., *arbedi* n., mnd. *arbēt* m. n. f. (daraus schwed. *arbete* und dän. *arbejde*), mnl. *arbeit* m. f., nl. *arbeid* m., aengl. *earfoþe*, *earfeþe* n., anord. *erfiði* n., got. *arbai þs* f. lassen sich, soweit es das ursprüngliche (mehrfach zu einem neutralen Stamm umgebildete) Femininum betrifft, zurückführen auf germ. **arbējiðiz* ‘Mühsal’, das als Abstraktbildung zu einem untergegangenen germ. *ēn*-Verb **arbējō* ‘bin verwaistes und daher aus Not zu harter Arbeit gezwungenes Kind’ angesehen werden kann. Damit ist eine Verbindung zu ie. **orbh-* ‘verwaist, Waise’ (s. Erbe) hergestellt, von dem sich vermutlich auch arm (s. d.) herleitet sowie außerhalb des Germ. aslaw. *rabъ* ‘Knecht, Diener, Sklave’, *rabota* ‘Knechtschaft, Sklaverei’, russ. *rabóta* (*работа*) ‘Arbeit’ (s. Roboter). Die Ausgangsbedeutung der germ. Bildung ‘schwere körperliche Anstrengung, Mühsal’ reicht bis ins Nhd. (zuweilen durch Zusammensetzungen wie *Mords-*, *Riesearbeit* veranschaulicht); im Mhd. tritt der Begriff ‘Mühsal, Not, die man leidet oder freiwillig übernimmt’ besonders hervor. Danach tritt der Sinn von ‘mühseliger, qualvoller Tätigkeit’ zurück, und *Arbeit* erstreckt sich auf jede zweckgerichtete, zunächst körperliche, später auch geistige Tätigkeit des Menschen. Die positive Bewertung der Arbeit (zuerst bei Luther) vollzieht sich unter dem Einfluß des aufsteigenden Bürgertums und der zunehmenden Entwicklung kapitalistischer Produktionsverhältnisse. Sie entspricht der wachsenden Erkenntnis von der Rolle und Bedeutung der menschlichen Arbeit für die Entwicklung der Gesellschaft. Marx und Engels schließlich bestimmen sie als “eine von allen Gesellschaftsformen unabhängige Existenzbedingung des Menschen”. Der daneben bestehende konkrete Sinn (‘Produkt der Tätigkeit’), im Ahd. vereinzelt schon angedeutet, entwickelt sich vollends im Nhd. Vom Substantiv abgeleitet arbeiten Vb. ‘Arbeit leisten, tätig sein’, ahd. *arbeiten* (*arbeitōn* nur im Frk. belegt) ‘plagen, bedrängen, sich abmühen’ (9. Jh.), mhd. *ar(e)beiten*, mnd. *arbēden* (daraus schwed. *arbeta*, dän. *arbejde* entlehnt), mnl. *arbeiden*, *arbeiten*, nl. *arbeiden*, anord. *erfiða*, got. *arбайдjan*. *arbeitsam* Adj. ‘fleißig, emsig, arbeitswillig’, ahd. (8. Jh.), mhd. *arbeitsam* ‘mühsam, beschwerlich, leidvoll’, auch mit Übergang zu ‘fleißig, arbeitswillig’; vgl. asächs. *arbetsam*, mnd. *arbētsam*, mnl. *arbeitsam*, nl. *arbeidzaam*. *arbeitslos* Adj. ‘trotz Arbeitsfähigkeit und Bereitschaft ohne berufliche Arbeit, ohne Erwerbsmöglichkeit’ (2. Hälfte 18. Jh., vereinzelt schon im 16. Jh.), älter in der Bedeutung ‘ohne Anstrengung, mühelos’ (Anfang 16. Jh. bis 19 Jh.); dazu *Arbeitslosigkeit* f. ‘Mangel an Erwerbsmöglichkeit’ (1. Hälfte 19. Jh.), älter ‘Untätigkeit’ (Ende 18. Jh.)



Sangi Artist, Idleness, 2019